

Stand: 06/2023

Notfallpsychologie – Unterstützung durch kollegiale psychologische Erstbetreuung

Problem

Ereignisse wie schwere Unfälle, Überfälle oder das Erleben von Gewalt können bei den Betroffenen neben körperlichen Verletzungen auch Beeinträchtigungen der psychischen Funktionsfähigkeit zur Folge haben. Diese Auswirkungen führen oft zu Fehlzeiten im Betrieb und im schlimmsten Fall sogar zur Berufsunfähigkeit. Nach Extremerlebnissen hat es sich in vielen Ländern bewährt, den Betroffenen speziell ausgebildete kollegiale Ansprechpersonen zur Seite zu stellen, die psychologische Erstbetreuung leisten können. Dadurch können die Betroffenen aufgefangen und die psychischen Folgeerscheinungen reduziert werden.

Eine Grundvoraussetzung für das Konzept der betriebsinternen psychologischen Erstbetreuung ist der Wunsch der Beschäftigten nach kollegialer Unterstützung. Kollegiale Ansprechpersonen kommen aus den eigenen Reihen und bieten in belastenden Situationen psychologische Erstbetreuung an. Die Freiwilligkeit der psychologischen Erstbetreuenden sowie die Akzeptanz der Person bei Kolleginnen und Kollegen sind weitere Grundvoraussetzungen. Um die Aufgabe der kollegialen Ansprechperson zur psychologischen Erstbetreuung übernehmen zu können, muss eine notfallpsychologische Aus- bzw. Fortbildung absolviert werden.

Aktivitäten

Das IAG bietet Seminare zur psychologischen Erstbetreuung an, die mit einem Zertifikat der International Critical Stress Management Foundation (ICISF) abgeschlossen werden können. Ziel der Seminare ist die Vermittlung notfall-



© auremar – stock.adobe.com

psychologischer Basiskompetenzen. Diese reichen von der psychologischen Erstbetreuung am Unfallort bis hin zu Kenntnissen über Möglichkeiten der psychologischen Stabilisierung sowie Nachsorge.

Der Grundkurs „Psychologische Erstbetreuung: Individuelle Krisenintervention“ umfasst 16 Lehreinheiten, die auf zwei halbe und einen ganzen Tag aufgeteilt sind. Die Vermittlung theoretischer Inhalte wird durch praktische Übungen ergänzt.

Seminarthemen sind:

- Stress, Stressbearbeitung, Psychotraumatologie
- Grundlagen der psychologischen Betreuung
- Das Fundament der Krisenintervention
- Kommunikation: Gesprächsführung

- Psychohygiene
- Aufbau und Struktur der psychologischen Unterstützung im Betrieb

Ergebnisse und Verwendung

Nach der Ausbildung sind Erstbetreuende in der Lage zu erkennen, in welchen Fällen professionelle psychologische oder medizinische Hilfe hinzugezogen werden sollte. Sie wissen, wann es sich um einen meldepflichtigen Arbeitsunfall handelt und wann eine Unfallanzeige gestellt werden sollte, um Unterstützung seitens der Unfallversicherung zu erhalten.

Nach erfolgreich absolviertem Grundkurs kann im IAG der Aufbaukurs „Psychologische Erstbetreuung: Krisenintervention für Gruppen“ absolviert werden. Dieser Kurs bietet zunächst die Möglichkeit, die theoretischen Grundlagen zu Krisen, Krisenintervention und CISM aufzufrischen und zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht dann die sogenannte Group Crisis Intervention. Teilnehmende lernen dabei die Interventionsformen für Gruppen und deren unterschiedliche Anwendungsfelder kennen.

Darüber hinaus bietet das IAG auch Beratung zu praktischen Aspekten der betriebsinternen psychologischen Erstbetreuung an.

Nutzerkreis

Betriebliche Fach- und Führungskräfte, Arbeits- und Betriebsmedizinerinnen / Arbeits- und Betriebsmediziner sowie Mitarbeitende (unternehmensinterne Helferinnen und Helfer, kollegiale Ansprechpersonen)

Fachliche Anfragen

- IAG, Abteilung Forschung und Beratung

Weiterführende Informationen

- Ausbildung von psychologischen Erstbetreuerinnen und Erstbetreuern – CISM-Zertifikat

[Website des IAG](#)

- DGUV Grundsatz 306-001: Traumatische Ereignisse – Prävention und Rehabilitation. Hrsg.: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Berlin 2017

[Publikationsdatenbank der DGUV](#)

- DGUV Information 206-023: Standards in der betrieblichen psychologischen Erstbetreuung (bpE) bei traumatischen Ereignissen Hrsg.: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Berlin 2017

[Publikationsdatenbank der DGUV](#)

Herausgegeben von:

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)
 Glinkastraße 40 · 10117 Berlin
 Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
 E-Mail: info@dguv.de · Internet: www.dguv.de
 ISSN (Internet): 2190-0892
 ISSN (Druckversion): 2190-0884

Bezug:

www.dguv.de/publikationen Webcode: p010693

Verfasst von:

Dipl.-Psych. Anne Gehrke
 Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG)
 Königsbrücker Landstraße 2 · 01109 Dresden
 Telefon: 030 13001-2222
 E-Mail: iag@dguv.de
 Internet: www.dguv.de/iag